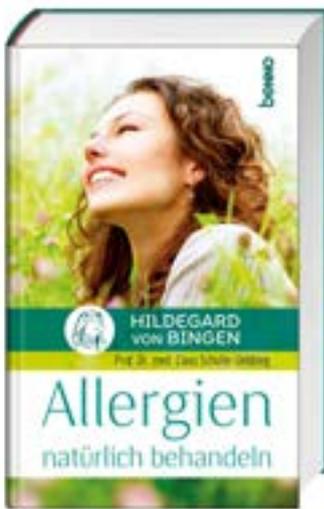


Leseprobe



St. Benno Verlag

Allergien natürlich behandeln

Hildegard von Bingen

240 Seiten, 12,5 x 19,5 cm, gebunden, farbige Abbildungen
ISBN 9783746258577

Mehr Informationen finden Sie unter vivat.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2021

*„Die ganze Natur soll dem Menschen dienen,
so dass er mit ihr wirke,
weil der Mensch ohne die Natur
weder leben noch bestehen kann.“
(Hildegard von Bingen)*



**HILDEGARD
VON BINGEN**

Prof. Dr. med. Claus Schulte-Uebbing

Allergien

natürlich behandeln

benno

*Dieses Buch widme ich
den vielen umweltkranken Patient(inn)en
und allen, die sich darum bemühen,
ihr Leid zu lindern.*

Der Verfasser:

Prof. Dr. med. Claus Schulte-Uebbing
Frauenarzt, Onkologie, Endokrinologe,
4D-Ultraschall-CT, Immunologie, Umweltmedizin,
Naturheilverfahren, Phytotherapie

Anschrift:

Praxis Prof. Dr. med. Claus Schulte-Uebbing
Residenzstraße 9
80333 München (Zentrum)
dr-schulte-uebbing@t-online.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-5857-7

© St. Benno Verlag GmbH

Umschlaggestaltung und Layout: Ulrike Vetter, Leipzig

Covermotiv: © stock.adobe.com/Subbotina Anna

Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (B)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Vorbemerkungen des Autors	11
.....	
1 EINFÜHRUNG	13
Allergien und Umweltkrankheiten	14
Grenzen der modernen Umweltmedizin	19
Warum gerade eine mittelalterliche Klosterfrau?	20
Das Leben der Hildegard von Bingen	21
Die Quellen der Hildegard von Bingen	23
Hildegard – die erste Umweltärztin	25
Wichtige Prinzipien der Hildegard-Medizin	28
.....	
2 GRUNDLAGEN DER UMWELTMEDIZIN	39
Was heißt „Umweltmedizin“?	40
Umweltmedizin nach Hildegard	40
Umwelt als Krankheitsursache	43
Allergien und Umweltkrankheiten	44

Beschwerdebilder bei umweltbedingten Erkrankungen . . 46
 „Dekompensationszeichen“ 49
 Entstehung von Umweltkrankheiten 50
 Umwelteinflüsse auf das Immunsystem 51
 Zunahme psychosomatischer Krankheiten 52
 Umweltkrankheiten mit psychischer Komponente 54
 Ursachen psychischer Krankheiten im Sinne Hildegards . . 56
 Umweltbedingte Krebs-Erkrankungen 57
 Umwelt und Immunsystem 61
 Ethische Aspekte 63

.....
3 ALLERGIEN UND UMWELTKRANKHEITEN
VON A bis Z **65**

Warum nehmen die Allergien zu? 66
 Nahrungsmittel-Allergien 67
 Allergien bei Kindern 70
 Alternative Allergie-Therapie 72
 Hypo-Allergisierungs-Therapie 72
 Umweltbedingte Krankheiten von A bis Z 73

4 UMWELTMEDIZINISCHE DIAGNOSTIK
NACH HILDEGARD **115**

Diagnostik der seelischen Situation 118
 Diagnostik des Zustandes der vier Elemente 119
 Diagnostik des Zustandes der vier Säfte 121
 Diagnostik des Zustandes der vier Temperamente 122
 Diagnostik der Konstitution 124
 Diagnostik in Abhängigkeit von den Mondphasen . . . 125
 Diagnostik beim Heilfasten 125
 Digestions-Diagnostik 126
 Diagnostik des Aderlass-Ergebnisses 127
 Grundlagen der umweltmedizinischen Diagnostik 128
 Diagnostik psychischer Faktoren 134
 Analyse von Umwelt-Ängsten 134
 Diagnostisches umweltmedizinisch
 orientiertes Spektrum 135
 Anmerkungen zur umweltmedizinischen
 Allergiediagnostik 142

**5 THERAPIE UMWELTBEDINGTER KRANKHEITEN
IM SINNE HILDEGARDS 157**

Ziel der Therapie 158

Die vier Säulen der umweltmedizinischen Therapie
nach Hildegard 159

Das Gebet als Basis der Hildegard-Therapie 165

Entgiftung und Ausleitung 167

Ernährung nach Hildegard 168

Entgiftungs- und Ausleitungsverfahren
nach Hildegard 186

.....
6 Anhang 223

Literatur 224

Sachregister 233

Vorwort

Bereits zu Anfang des letzten Jahrtausends war Hildegard von Bingen die erste Frau im deutschsprachigen Raum, die sich nicht nur mit ökologischen Aspekten, sondern auch mit der Entstehung, Behandlung und insbesondere auch Vermeidung von Umwelt-Erkrankungen intensiv auseinandergesetzt hat.

Mit ihrer visionären Betrachtungsweise war sie ihrer Zeit um Jahrhunderte voraus. Indem sie seelische und psychische Dimensionen in die Beschreibung der Krankheitsentstehung integrierte und dabei auch stets ökologische Gesichtspunkte berücksichtigte, könnte man sie nicht nur als eigentliche Begründerin der modernen Psychosomatik, sondern darüber hinaus auch als erste Umweltmedizinerin bezeichnen. Somit ist Hildegard von Bingen viel mehr als eine historische Figur.

In Anbetracht der bedrohlichen Umweltzerstörung und der dadurch dramatisch zunehmenden umweltbedingten Erkrankungen stellt Hildegard von Bingen eine wichtige Ergänzung und Bereicherung der modernen Umweltmedizin dar.

In einer Zeit, in der sich die Folgen der Umweltzerstörung auch immer mehr psychisch in Form von Umwelt-Ängsten, „Fin du monde“- und „No Future“-Gedanken bemerkbar machen, in der die Gott- und Haltlosigkeit mehr und mehr um sich greift, zeigt sie uns den Weg zurück zur heil- und segenbringenden Einheit: In uns selbst (Körper, Seele und Geist), innerhalb der Schöpfung und insbesondere mit unserem Schöpfer.

München, März 2011

Prof. Dr. med. Claus Schulte-Uebbing

Vorbemerkungen zur Anwendung

Viele von Hildegards allgemeinen und speziellen Rezepturen gegen umweltbedingte Erkrankungen sind heute wie damals anwendbar und können, am richtigen Platz, bei der richtigen Indikation eingesetzt, die Schulmedizin sinnvoll ergänzen.

Die in diesem Buch aufgeführten Rezepturen wurden vom Autor nach bestem Wissen und Gewissen aufgrund seiner Erfahrungen als naturheilkundlich und umweltmedizinisch orientierter Facharzt für die tägliche Praxis zusammengestellt. Auch einige neuartige Rezepturen, die bisher in anderen „Hildegard-Büchern“ nicht beschrieben sind, sind aufgrund eines mehrjährigen intensiven Literaturstudiums entstanden. Dabei dienten dem Autor vor allem die Bücher „Physica“ und „Causae et Curae“ als Grundlage, wobei die verwendeten Texte höchstwahrscheinlich, aber nicht sicher von Hildegard stammen, da Hildegards Originalschriften „Physica“ und „Causae et Curae“ fehlen.

Wenngleich viele der erwähnten Rezepturen in den letzten Jahren vom Autor zum Teil mit sehr guten Erfolgen in Klinik und Praxis zum Wohle vieler Patient(inn)en angewendet werden konnten, sind auch eine ganze Reihe von Rezepturen in diesem Buch aufgeführt, die bisher noch nicht oder nicht hinreichend erprobt werden konnten.

Funktion und Anzahl gefunden. Diese können u. a. durch Nahrungsmittelgifte, Chemikalien und psychosozialen Stress in ihrer Funktion beeinträchtigt werden.

Umweltfaktoren als Stressauslöser

Auch Stress kann durch Umweltschadstoffe (mit-)verursacht oder verstärkt werden. Dieser wiederum muss nach modernsten Untersuchungen als ein wesentlicher Katalysator der Krebsentstehung und -ausbreitung angesehen werden. Experimentelle Versuche haben gezeigt, dass Stressphänomene die Funktion der T-Lymphozyten beeinträchtigen, so z. B. wenn man die Zellen mit Ozon in einer Konzentration konfrontiert, wie sie beispielsweise in der Luft in Los Angeles während eines Smog-Alerts gemessen wird. Der menschliche Organismus benötigt etwa 2 Wochen, um sich nach einer derartigen Ozon-Reaktion wieder zu erholen. Umweltschadstoffe bewirken oft, dass sogenannte Mediatorsubstanzen durch das Immunsystem aktiviert werden, die dann Störungen in verschiedenen Organen hervorrufen können. Solche Mediatorsubstanzen sind beispielsweise Prostaglandine, Kinine, Serotonin, Histamin oder Acetylcholin, die sich in der Wirkung gegenseitig verstärken können, wobei derartige Effekte von Schadstoffen bereits in relativ niedrigen Konzentrationen nachweisbar sein können: So lösen z. B. Phenol und Formaldehyd in niedrigen Dosen eine konzentrationsabhängige Histaminausschüttung aus. Aufgrund neuerer Forschungsergebnisse wird angenommen, dass Umwelt-Erkrankungen als Überempfindlichkeitsreaktionen auf Umweltfaktoren aufzufassen sind, die über ein Netzwerk von verschiedenen biochemischen Wegen im Körper wirken; dabei kommt den oben genannten Mediatoren eine

große Bedeutung zu. Unter Stress scheidet die Nebenniere das sogenannte Enkephalin aus, ein endogenes Opiat, das auch die Funktion der T-Lymphozyten verändern kann.

Immunkomplexkrankheiten als Krebs-Vorstufen

Bei Arbeitern in einer Kunststoffabrik, die Vinylchlorid und organischen Lösungsmitteln ausgesetzt waren, wurden verschiedene Immunkomplex-Krankheiten, unter anderem auch Nierenbeckenentzündungen, sowie verschiedenste Autoimmunkrankheiten festgestellt. Das Risiko eines Menschen, an Krebs zu erkranken, hängt vor allem von zwei Faktoren ab: vom Einfluss krebserzeugender Schädigungen von außen und von der Antwort der Körperzellen auf die krebserregende Substanz. Eine chemische Substanz wird erst in Verbindung mit einer Körperzelle krebserregend. Aber schon eine Zelle reicht aus, um in einem empfindlichen Wirtsorganismus einen Tumor zu erzeugen.

Ethische Aspekte

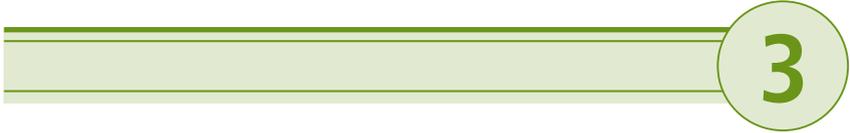
Die moderne Schulmedizin hat zweifelsfrei sehr große Vorzüge. Ohne sie wären viele Fortschritte nicht möglich geworden. Doch stößt die Schulmedizin schnell an ihre Grenzen.

- Die Vorgaben werden zunehmend von Menschen gemacht, die sich dem Materialismus und Atheismus verschrieben haben.
- Gott wird gelehnt und verdrängt.

- Vielen Menschen fehlt der Halt. Sie meinen, der Mensch kann alles aus sich heraus machen – und werden dann enttäuscht.
- Sie haben Zukunftsangst.

Die Lösung im Sinne von Hildegard:

- Der Arzt kuriert und Gott heilt.
- Gott ist der Arzt, der heilen kann, es sei denn, Gott will nicht.



3

Allergien und Umweltkrankheiten von A bis Z

Warum nehmen die Allergien zu?

Momentan beobachten wir eine deutliche Zunahme von Allergien:

- Heuschnupfen: Heute sind 15 bis 20 % der Stadt- und Land-Bevölkerung betroffen. Um 1920 waren es noch 1 bis 3 %, vorwiegend in der Stadt.
- Asthma im Kindesalter:
Häufigkeit heute 3 bis 10 %
- Ekzeme im Kindesalter:
Häufigkeit heute 10 bis 15 %
- Nahrungsmittelallergien:
Häufigkeit heute bis 20 %

Beispiel „Pollenallergien“:

- Die Zahl der Pollen, Milben, Haustiere, Schimmelpilze hat nicht zugenommen, eher abgenommen.
- Dennoch nimmt die Pollenallergie kontinuierlich zu (Ursache primär: Störung des Immunsystems).
- Jährlich landen 30.000 Tonnen Chemikalien auf mitteleuropäischen Äckern.
- Stäube und Kleinstpartikel aus Abgasen lagern sich an Pollen an. Die Allergenität der Pollen verstärkt sich durch die Umweltgifte.

Exakte ursächliche Zusammenhänge sind nicht nachweisbar. Aber beispielsweise ist die Nahrung industriell stark verändert:

- Jede(r) von uns nimmt pro Jahr mit der Nahrung bis zu zwanzig Kilogramm reine Chemikalien zu sich.

- Das „Tägliche Brot“ besteht aus Stabilisatoren, Bindemitteln, künstlichen Enzymen, Geschmacksverstärkern, Konservierungsmitteln etc.
- Unser Obst und Gemüse ist bestrahlt und gentechnisch verändert (z. B. Tomaten, die weder echte Sonne noch echte Erde gesehen haben).
- Getreide, Obst und Gemüse sind pestizidbelastet: Tausende von Tonnen hochgiftiger Nervengifte in der Nahrungskette
- Getreide, Obst und Gemüse sind blei- und cadmiumbelastet, z. B. von klärschlammgedüngten Böden.

Tagtäglich entstehen zwanzig bis fünfzig völlig neuartige chemische Verbindungen, die dann früher oder später die Umwelt (Luft, Boden, Wasser) belasten:

- Besonders dramatisch ist die Nitratbelastung in Boden, Grund- und Trinkwasser.
- Extrem hoch sind Dioxin- und Furanwerte in menschlichen Körpersäften, v. a. in Körperfetten (Muttermilch) z. T. weit über zulässigen Höchstwerten.

Es lassen sich beliebig viele weitere Beispiele nennen.

Nahrungsmittel-Allergien

Nahrungsmittel-Allergien gehören meist zur Gruppe der Erkrankungen vom sogenannten Sofort-Typ I. Häufig werden sie durch

nicht bearbeitete Nahrungsmittel bzw. durch deren natürliche Bestandteile hervorgerufen, vor allem im frühen Kindesalter.

- Seit Langem bekannt sind Allergien gegen Milch, Ei, Fisch, Schalentiere, rohes Gemüse, Mehle u. a.; daneben kommen auch Allergien auf Nahrungsmittelzusatzstoffe, z. B. Farbstoffe und Konservierungsstoffe, vor.
- Die Diagnostik ist schwierig; dazu gehören Anamnese, Eliminationsdiäten, Provokationstests und Antikörperbestimmungen.
- In der Regel treten an der Haut oder an den Atemwegen allergische Erscheinungen in Form von Nesselsucht bzw. Asthma auf; seltener werden Durchfälle im Bereich des Magen-Darm-Traktes beobachtet.

Wenn man zwei oder mehr der nachfolgenden Symptome feststellt, ist eine Nahrungsmittelallergie sehr wahrscheinlich:

- chronische Müdigkeit, bei der Schlafen nicht hilft
- Über- oder Untergewicht oder starke Körpergewichtsschwankungen
- Ödeme im Gesicht (dunkle Ringe unter den Augen), an den Händen, an den Fußgelenken und im Unterleib (Gefühl des „Aufgeblähtseins“)
- Herzklopfen (Tachykardie), besonders nach dem Essen
- übermäßiges Schwitzen, auch ohne körperliche Anstrengung

Nahrungsmittel-Allergien müssen von Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten unterschieden werden, die sich als Durchfall nach Genuss eines bestimmten Nahrungsmittels äußern, ohne dass immunologisch eine Allergie nachgewiesen werden kann.

Potentielle Allergene sind:

Lebensmittelzusatzstoffe:

- Antioxidationsmittel
- Antimikrobielle Mittel
- Säureregulatoren
- Konservierungsstoffe
- Farbstoffe
- Aromastoffe
- Geschmacksverstärker
- Süßstoffe, Geliermittel, Verdickungsmittel
- Stabilisatoren, Emulgatoren

Pestizidrückstände:

- Düngemittel
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Pilzbekämpfungsmittel
- Unkrautbekämpfungsmittel

Inhalierte Stoffe:

- Tabak
- Sprays: Haar-, Haut-, Schuh-, Insektensprays, Medikamentensprays (Schnupfen, Asthma)
- Stoffe von Putzereien, Färbereien, Gerbereien
- industrielle Abgase

Weinrebe

Äußerlich (Umschläge): gegen Hautgeschwüre und infizierte Wunden

Wermut-Wein

„Wenn der Wermut frisch ist, dann zerstampfe ihn, presse den Saft durch ein Tuch aus. Dann koche Wein mit Honig (nicht zu stark) und gieße von diesem Saft soviel in den Wein, dass der Wermutgeschmack den Wein und den Honiggeschmack übertrifft. Das trinke vom Mai bis zum Oktober jeden dritten Tag nüchtern vor dem Frühstück. Es beseitigt in dir die Nierenschwäche und die Melanche (Schwarzgalle) und klärt deine Augen und stärkt dein Herz und lässt nicht zu, dass deine Lunge krank wird. Es wärmt den Magen (Darm) und reinigt die Eingeweide und bereitet eine gute Verdauung.“

- allgemeine Entgiftung und Entschlackung
- Reinigung von Verschleimung
- Stoffwechsel-Leiden
- stärkt Magen-Darm-Trakt
- Entzündungen
- Bronchitis, Grippe

Ysop

Hildegard schreibt über den Ysop (P.L. 1156 A -C):

„Der Ysop ist von trockener Natur und ist gemäßigt warm, ist von so großer Kraft, dass

sogar der Stein ihm nicht widerstehen kann, der dort wächst, wo der Ysop hingesät wird. Und wenn man ihn oft isst, reinigt er den kranken und stinkenden Schaum der Säfte, wie die Wärme im Topf den Schaum aufwallen lässt ...“

- Der Ysop ist für alle Speisen nützlich. Gekocht oder pulverisiert ist er aber nützlicher als roh.
- Gegessen macht er die Leber ‚querck‘ und reinigt etwas die Lunge. Aber auch wer hustet und an der Leber Schmerzen hat und wer dämpfig ist und an der Lunge leidet, von denen soll jeder Ysop entweder mit Fleisch oder mit Fett essen, und es wird ihm besser werden.
- Wenn aber einer Ysop nur dem Wein oder nur dem Wasser beifügt und ihn isst, wird er davon mehr geschädigt als gefördert werden.
- innerlich
- Entgiftung
- über Leber und Lunge

Zaunrübe

Gegen Entzündungen und Vergiftungen. Mindert die Kräfte des Giftes.

Zimt

Innerlich: Mindert üble Säfte und bereitet gute Säfte.

Zypresse

Äußerlich (Warmbad) gegen Schwäche, Müdigkeit, Depressionen

Anhang

Literatur

- Berkmüller, Alfons, Huber, Margot: Leib und Seele – Hildegard-Heilkunde in neuer Sicht, Verlag Margot Huber, München, 2005
- Berkmüller, Alfons, Huber, Margot: Krebs, Ursachen und Heilung, 2005, Radio Maria e. V. Kapellenweg 7, 88145 Opfenbach/Wigratzbad – Tel. 07302/4085
- Berkmüller, Alfons, Huber, Margot: Erkenntnisse der Krebs-Forschung, 2005, Radio Maria e. V. Kapellenweg 7 – 88145 Opfenbach/Wigratzbad – Tel. 07302/4085
- Berkmüller, Alfons, Huber, Margot: Entstehung von Krebs, 2005, Radio Maria e. V. Kapellenweg 7 – 88145 Opfenbach/Wigratzbad – Tel. 07302/4085
- Berkmüller, Alfons, Huber, Margot: Krebs, Psychosomatische Ursachen, Therapie-Ansätze, 2005, Radio Maria e. V. Kapellenweg 7 – 88145 Opfenbach/Wigratzbad – Tel. 07302/4085
- Berkmüller, Alfons, Huber, Margot: Krebs, Therapie-Ansätze, 2005, Radio Maria e. V. Kapellenweg 7 – 88145 Opfenbach/Wigratzbad – Tel. 07302/4085
- Berkmüller, Alfons, Huber, Margot: Nieren-Erkrankungen, 2005, Radio Maria e. V. Kapellenweg 7 – 88145 Opfenbach/Wigratzbad – Tel. 07302/4085
- Berkmüller, Alfons, Huber, Margot: Haut-Krankheiten und Allergien, 2005, Radio Maria e. V. Kapellenweg 7 – 88145 Opfenbach/Wigratzbad – Tel. 07302/4085
- Berkmüller, Alfons, Huber, Margot: Die Selbstheilungskräfte im Menschen, Radio Maria e. V. Kapellenweg 7 – 88145 Opfenbach/Wigratzbad – Tel. 07302/4085
- Böckeler, Maura: Wisse die Wege (Scivias). Otto Müller Verlag, Salzburg, 1975

- Dauderer, M.: Klinische Toxikologie, Band 1–7, Econ-Verlag, München, 1989
- Dauderer, M.: Handbuch der Umweltgifte, ecomed, München, 1990
- Dauderer, M.: Handbuch der Amalgamvergiftungen, ecomed, München, 1992
- Derolez, A., Dronke, P.: Liber Divinorum Operum (LDO): Corpus Christianorum, Brepols, Turnholti, 1996
- Forster, Edeltraud (Hrsg.): Hildegard von Bingen, Zum 900. Geburtstag, Herder, 1998
- Führkötter, Adelgundis: Liber Scivias: Hildegardis Scivias; Corpus Christianorum, Brepols, 1978
- Führkötter, Adelgundis: Das Leben der heiligen Hildegard von Bingen, Otto Müller Verlag, Salzburg, 1980
- Gronau, Eduard: Hildegard von Bingen, Christiana Verlag, Stein am Rhein, 1985
- Hertzka, G., Strehlow, W.: So heilt Gott, Christiana Verlag, Stein am Rhein, 1997
- Hertzka, G., Strehlow, W.: Die Große Hildegard-Apotheke, Christiana Verlag, Stein am Rhein, 2003
- Kaiser, Paul: Liber Compositae Medicinae, Hildegardis Causae et Curae (CC); Lipsiae. B. G. Teubner 1903; Nachdruck: Basler Hildegard-Gesellschaft, Basel, 1980, zitiert als C.C.K.
- Koss, Marta: Die Frauenheilkunde der Hildegard von Bingen, Dissertation der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, 1942
- Migne, J. P.: S. Hildegardis abbatissae opera omnia, Patrologiae Cursus Completus, Paris 1855, Spalten 1117–1352
- Migne, J. P.: Parrologia Liber Simplicis Medicinae, Hildegardis Physica Latina (PL); Tomus 197, Paris 1855; Nachdruck: Basler Hildegard-Gesellschaft, Basel, 1982
- Pernoud, Regine: Hildegard von Bingen, Herder Verlag, 1996